

**Jerónimo Rüedi**

*And Between us Occurs the Following Conversation*

Jerónimo Rüedis Arbeiten verweigern sich den üblichen bildnerischen Prozessen und gegenständlichen Kategorien. Inmitten figurativer Tendenzen ist sein Ansatz merklich anders, geprägt von unmittelbarer Interpretation und buchstäblicher Narration.

In seinem einzigartigen malerischen Prozess – begründet auf einer durchdachten konzeptuellen Grundlage, die über Jahrzehnte weiterentwickelt wurde – bewegt er sich schrittweise von der Figuration als Form der Vermittlung weg, um Malereien und Enkaustiken zu schaffen, die eher in Präsenz als in Bildhaftigkeit Ausdruck finden. Rüedi malt gegen den Strich dessen, was man sofort als Malerei identifiziert, und betrachtet das Medium selbst als Sprache. Ihre zarten Spuren, wie verdichtete Kritzeleien auf Notizblöcken, sind Aufzeichnungen abgebrochener Handlungen, sinnloser Reisen und flüchtiger Gedanken. Sie zeugen von der kreativen Auseinandersetzung des Künstlers mit den leeren Oberflächen seiner Leinwände.

Rüedi, der sich sowohl für das Handwerk der Produktion als auch für die Rezeption seiner Werke interessiert, hat unorthodoxe Methoden entwickelt, die den Blick und Körper der Betrachtenden einnehmen. Die scheinbar tiefe Oberfläche seiner Leinwände ausarbeitend, schafft er eine Kosmologie – oder auch Sprache – die die Parameter der euklidischen Darstellung, der Fluchtlinien und Perspektive ablehnt. Sein zeitloses Werk, das dem Zeitgenössischen verschrieben ist, steht im Einklang mit Arbeiten abstrakter Künstler\*innen wie Hilma af Klint, Wassily Kandinsky und Cy Twombly. Es verweist auf die chinesische Handrollenmalerei, die Höhlenmalerei und das barocke Chiaroscuro und bezieht Anteile aus Wissenschaft, Syntax, Literatur und Zen-Spiritualität.

Ursprünglich als Bildhauer ausgebildet, grundiert Rüedi seine Leinwände und bereitet Malutensilien von Grund auf vor. Er benutzt dabei rohe Materialien wie Harze, Bienenwachs, Pigmente und Binder; jedes künstlerische Erzeugnis ist das Ergebnis eines sorgfältigen, zeitbasierten Prozesses. Seine Elemente, in einer diffusen Balance arrangiert, erinnern an Norman McLarens (1933–1984) animierte Zeichnungen auf Zelluloid. Hinter den willkürlichen Formen, die wie biolumineszierende Organismen schwebend erscheinen, liegt eine kontrollierte Geste, die versucht, sich Ordnung und Vorhersehbarkeit zu entziehen. Jerónimo Rüedi bewegt sich innerhalb von Ambiguität: Seine opaken Malereien irritieren die Sinne, als wären sie eine Hintergrundbeleuchtung mit dem Vermögen, selbst Licht auszustrahlen, was nichts anderes ist als eine Phantasmagorie.

In Analogie zu dem Charakter seiner Arbeiten lässt uns der Ausstellungstitel *And Between us Occurs the Following Conversation* mit mehr Fragen als Gewissheiten zurück. Er spiegelt die unvollständige Natur des Absurden wider, die der fehlgeschlagenen Botschaft dieser *Malereiwesen*, die fast mehr atonaler Musik ähneln als dem Bild. Ihre atmosphärische Sinnlichkeit, die über das Sichtbare hinausgeht, ist das Enigma, das uns immer wieder zu Jerónimo Rüedis Arbeiten zurückkehren lässt, auf der Suche nach Antworten, die bruchstückhaft fragend wieder ans Werk herangetragen werden.

Prof. Dr. Daniela Labra

Jerónimo Rüedi lebt seit 2015 in Mexiko City. Geboren 1981 in Mendoza, Argentinien, studierte er an der Escola Massana in Barcelona, Spanien und lebte in Berlin, bevor er nach Mexiko City zog.

Derzeit sind zwei große Einzelausstellungen geplant: 2026 im Museo Palacio de Bellas Artes, Mexico City und 2025 im Museo Experimental el Eco, Mexico City. Rüedi hatte bereits drei Einzelausstellungen in der Galerie Nordenhake: 2024 und 2022 in Mexiko City und 2023 in Stockholm. In den letzten Jahren war der Künstler Stipendiat in der Casa Wabi (2023), nahm an der XVIII. Biennale für Malerei im Museo Tamayo (2019) teil, war Künstler im Museo Experimental El Eco (2016) und gestaltete Bühnenbilder für das Theaterstück *Jazz Palabra* von Juan José Gurrola (LA Theater Center, Los Angeles, Kalifornien, 2015 / Casa del Lago, Mexiko-Stadt, 2014). Seine Arbeiten wurden im Museo del Ex-Convento de Yanhuilitán (2024), Museo de Arte Carrillo Gil (2023), Museo de Arte Contemporáneo de Oaxaca (2019), Museo Tamayo (2019) sowie im Rahmen des Projekts *Defying Stability* des Museo de Arte Contemporáneo, UNAM, in Mexico City (2014) gezeigt. Rüedi hat drei Bücher veröffentlicht: 2024 (Zolo Press), 2020 (Gato Negro Ediciones) und 2017 (ed. Macolen). Als Ergebnis seines wachsenden Interesses am Verhältnis zwischen Bild und Sprache ergänzen diese Bände sein malerisches Werk. Er ist Mitbegründer von Aeromoto, der öffentlichen Bibliothek für zeitgenössische Kunst und Kultur in Mexiko City.

Ausstellung: 25. Januar – 22. Februar 2025  
Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr

Bitte kontaktieren Sie die Galerie für weitere Presseinformationen und Bilder.